

MATERIAL · NACHSCHLAGEN

Die Grammatikfallen, die vom Deutschen kommen

Das hier ist keine Grammatik von vorne. Es sind die dreizehn Strukturen, die im Training bei fast jeder deutschsprachigen Person auftauchen – auch bei denen, die seit Jahren fließend auf Englisch arbeiten. Alle haben denselben Ursprung: Im Deutschen funktioniert es genau so, im Englischen eben nicht.

Durchgestrichen steht jeweils die Fassung, die sich richtig anfühlt. Darunter die, die es ist.

Zeiten

~~I have seen him yesterday.~~

I saw him yesterday.

Das deutsche Perfekt deckt beide englischen Zeiten ab, das englische nicht. Sobald ein abgeschlossener Zeitpunkt genannt wird (yesterday, last week, in 2024), muss das Past Simple stehen.

~~I work here since three years.~~

I have worked here for three years.

Zwei Fehler in einem Satz: seit wird zu for bei Zeiträumen und zu since nur bei Zeitpunkten – und die Zeit ist Present Perfect, weil es andauert.

~~I meet the client tomorrow.~~

I'm meeting the client tomorrow.

Für feste Termine nimmt das Englische die Verlaufsform, nicht das Präsens. I meet klingt nach Gewohnheit, nicht nach Kalendereintrag.

Die teuren Fälle

~~You must not sign this today.~~

You don't have to sign this today.

Der gefährlichste Satz dieser Liste. Must not heißt Sie dürfen nicht – ein Verbot. Sie müssen nicht ist you don't have to. In einem Vertragsgespräch ist das der Unterschied zwischen einem Verbot und einer Freiwilligkeit.

Please send it until Friday.

Please send it by Friday.

Until heißt bis durchgehend, by heißt spätestens am. Bei Fristen ist fast immer by gemeint.

We need more informations.

We need more information.

Information, advice, feedback, research und equipment haben im Englischen keinen Plural. Wenn Sie zählen wollen: two pieces of information.

Satzbau

Yesterday went I to the client.

Yesterday I went to the client.

Die deutsche Inversion nach einer vorangestellten Zeitangabe gibt es im Englischen nicht. Subjekt bleibt vor dem Verb, immer.

Can you tell me where is the meeting room?

Can you tell me where the meeting room is?

In der indirekten Frage verschwindet die Fragestellung: Subjekt vor Verb. Ein Klassiker, der auch bei sehr gutem Englisch noch auftritt.

I look forward to hear from you.

I look forward to hearing from you.

Nach to als Präposition steht die -ing-Form. Dieser eine Satz steht unter Tausenden von Geschäfts-E-Mails – oft falsch.

We have a two-hours meeting.

We have a two-hour meeting.

Als Adjektiv vor dem Substantiv bleibt die Zeitangabe im Singular: a ten-minute call, a three-day workshop.

Wortwahl mit Grammatikfolgen

We must make a decision until Monday.

We need to make a decision by Monday.

Must wirkt im Englischen deutlich strenger als das deutsche müssen – es klingt nach Anordnung von oben. Im Team ist need to oder we should der normale Ton.

I will do a call with the supplier.

I'll have a call with the supplier.

Do und make lassen sich nicht aus dem Deutschen ableiten: eine Entscheidung wird made, Geschäfte werden done, ein Anruf wird had oder made.

I'm since 2019 in the company.

I've been with the company since 2019.

Zeitangaben stehen im Englischen fast nie zwischen Subjekt und Verb. Und man ist with a company, nicht in ihr.